

Prognose: AUFWÄRTS

Triathlon in Deutschland besteht nicht nur aus Sebastian Kienle, Jan Frodeno und Anne Haug. Wir stellen Ihnen sechs Athleten mit jeder Menge Potenzial vor.

👤 Jan Särgert und Lennart Klocke

Im Triathlon ist es wie im normalen Leben. Mal geht so gut wie alles daneben, dann läuft es beinahe wie von selbst. Für sechs deutsche Profis soll 2015 ein erfolgreiches Jahr werden. Mit WM-Gold und EM-Silber geht Sophia Saller in die vorolympische Saison. Bei Teamkollege Gregor Buchholz scheint 2014 der Knoten geplatzt zu sein. Der Potsdamer will nach Rio. Wenn nicht jetzt, wann dann? Auf der Mitteldistanz sorgten 2014 Laura Philipp und Maurice Clavel für Furore. Doch die beiden wollen mehr als dritte Plätze bei den 70.3-Europameisterschaften. Und sie können mehr. Das wollen die Jungprofis 2015 zeigen. Auch Michael Rünz schob sich 2014 still und leise in die erweiterte Weltpitze. Nun will der Koblenzer die nächste Stufe zünden. In kleinen Schritten möchte sich Andreas Böcherer zurück in die Profiszene pirschen. Nach Verletzungen und Unfällen hat er wieder richtig Lust auf Triathlon – das will der Freiburger in diesem Jahr zeigen. ■



Sophia Saller (20)

Sophia Saller war ohne Zweifel die größte Überraschung der Triathlonsaison 2014. Nicht einmal sie selbst hatte sich auf dem Tippzettel, als sie am Abend des 19. Juni nach ihrer letzten Prüfung an der Oxford University in Richtung Kitzbühel aufbrach. Nur einen Tag später stand die gebürtige Münchnerin neben Olympiasiegerin Nicola Spirig auf dem Podium der Triathlon-EM. Nach der ersten olympischen Distanz ihres Lebens! „Ich muss immer noch den Kopf schütteln, wenn ich mir die Bilder ansehe“, sagt Saller ungläubig. Nach EM-Silber im Einzel und mit dem DTU-Team feierte sie in Hamburg ihr Debüt in der World Triathlon Series, holte in Edmonton WM-Gold in der U23-Klasse und setzte ihrem Traumjahr mit dem Deutschen Meistertitel über die Sprintdistanz in Hannover die Krone auf. Ihr Geheimnis: die perfekte Symbiose aus Studium und Leistungssport. „Der Sport gibt mir die Zeit und den Raum, meinen Kopf freizubekommen, das Studium hinter mir zu lassen und ein bisschen wegzulaufen“, so der Schützling von Ex-Bundestrainer Roland Knoll. Zugleich gebe ihr die Mathematik etwas zurück, wenn es im Training mal nicht so laufe. Saller, die 2008 mit ihren Eltern nach England ging, plant dort 2015 ihren Masterabschluss.

Unsere Prognose: Sallers Traumjahr wird keine Eintagsfliege bleiben. Dennoch darf man von ihr 2015 nicht erwarten, dass sie alles in Grund und Boden schwimmt, fährt und läuft. Bei den U23-Jährigen wird sie auch im nächsten Jahr das Maß der Dinge sein. Die Olympischen Spiele von Rio kommen für die Überfliegerin der letzten Saison aber wohl ein, zwei Jahre zu früh.

Gregor Buchholz (28)

Der B-Kader-Athlet der Deutschen Triathlon Union machte vor allem gegen Ende der Saison 2014 auf sich aufmerksam. Im August behauptete sich der Potsdamer in Stockholm und rannte hinter den Brownlees als Dritter ins Ziel. 2015 will Buchholz den Sprung in die internationalen Top Ten schaffen. Wenn alles optimal läuft, steht auch ein Podiumsplatz in Aussicht. Das zweite Ziel ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele. Die Stärke von Buchholz liegt ganz klar auf der Laufstrecke. Um 2015 ganz vorn dabei zu sein, darf der 28-jährige beim Schwimmen nicht zu viel Zeit verlieren und muss eine schnelle Radgruppe erwischen. Zurzeit konzentriert sich Buchholz darauf, den Rückstand beim Schwimmen zu verkürzen, der DTU-Athlet sieht darin den Schlüssel für eine erfolgreiche Saison. Mit einer besseren Ausgangsposition nach dem Schwimmen bleiben ihm mehr Optionen für das Wettkampfgeschehen. Auf dem Rad und beim Laufen könne er mit den Besten mithalten, ist sich Buchholz sicher.

Unsere Prognose: Die langfristige Formkurve zeigt eindeutig nach oben. Trotzdem ist die Konkurrenz in der WM-Serie (noch) zu stark. Für einen Sieg muss Gregor Buchholz den perfekten Tag erwischen – und auf einen Ausrutscher der Topfavoriten hoffen. Die nötigen Punkte für Rio holt er trotzdem.

